

# Die Bloomfield Germania

Reins und Reiners, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt. Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis \$1.50 per Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Europa \$2.00 nur bei Vorausbezahlung

ADVERTISING RATES: Advertisements, per inch, 10 Cts. Personals, per line, 5 Cts. No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications DIE BLOOMFIELD GERMANIA BLOOMFIELD, NEBRASKA.

## Total Nachrichten.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 29. Juni auf der Farm des Herrn John Prosch versammeln.

Am Sonntag den 25. Juni wird in der ev.-luth. Trinitatiskirche kein Gottesdienst stattfinden, da Herr Pastor Olsenburg zur Konferenz nach Grand Island reist.

Es ist noch zu bemerken, daß am Schluß des Gottesdienstes am letzten Sonntag 3 Kinder getauft wurden, nämlich, Anna Margareta Kohde, Eta Edna Boldenow, Petti Sophia Pademann.

Die zweite geschäftliche Quartal-Versammlung der Trinitatis Gemeinde wird am Sonntag den 2. Juli, nachmittags um halb 3 Uhr stattfinden.

Der Sonntags Gottesdienst der Christian Science Society wird in der Odd Fellows Halle abgehalten und beginnt um 10.30. Ein jeder ist herzlich willkommen. Das Thema für den 25. Juni lautet: „Christian Science“.

## Hochzeitsglocken.

Am Mittwoch den 14. Juni fand im Hause des Herrn Frank Hein 3 Meilen nord und 4 Meilen östlich von Bloomfield, die Trauung seiner Tochter Josephine mit Herr Walter Friß von Mapleton, Iowa statt.

Pastor Burkhardt vollzog am Nachmittag die Trauung und am Abend wurde ein Hochzeitsfest veranstaltet, das von einer großen Anzahl der Freunde und Nachbarn besucht war. Alle hatten eine großartige Zeit und die meisten blieben bis zum frühen Morgen.

Das junge Ehepaar wird in Zukunft auf der Farm des Bräutigams in Iowa wohnen.

Wir wünschen ihnen ein langes ungetrübtes Eheleben.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen japanischen Gefeß.

Die Musikkapelle des Ersten Regiments der National Garde vor hier, wird am 4. Juli in Venedig an den Feiertagen teilnehmen.

Unsere Kapelle ist zu dem Zuwachs an Mitglieder zu beglückwünschen und das Konzert am Donnerstag Abend letzter Woche war eine ausgezeichnete Leistung.

Nur immer dabei bleiben Jungens, ihr seid „all right“.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen

Herr Martin Peters ist am Montag Abend von seiner Reise nach Dakota und Iowa wieder in unserer Mitte zurückgekehrt.

Derren Uhren, Uhren oder Weltuhren Größe 16 mit 15 Steinen, in 20 Jahre garantierstem Gehäuse für \$12.50. A. J. Schröder, gegenüber Postoffice.

Am Sonntag den 18. Juni hatte der Storch dem Hause des Herrn Oswald Beach einen Besuch ab und ließ darin ein muntes Lächeln zurück. Wir gratulieren.

## Bekanntmachung.

Alle Bäume an den Bürgerstiegen müssen so hoch befestigt werden, daß jedermann ohne Hindernisse unter denselben passieren kann.

Stadt Marshall.

Im Auftrage des Bürgermeisters.

Wollt ihr die feinsten Juwelierwaren kaufen so sprecht vor bei Le Blanc.

Chris Riffen von Grand Island, Nebr. ein Vetter des Herrn Peter Jensen, war in Begleitung seiner Gattin letzte Woche ein Besucher des Leptgenanten. Herr Riffen und Frau reisten letzten Samstag wieder nach Kutteren.

Feine Juwelierwaren. A. J. Schröder, gegenüber dem Postamt.

Herr und Frau John Birdsall wurden am Montag die Eltern eines gesunden 9 pfündigen Töchterchens. Besten Glückwunsch.

Ich handle in Granit- und Marmor Denkmälern. Fragt nach meinen Kostenanschlägen. Zufriedenstellung wird garantiert. A. D. Dayford

Fräulein Dora Schmidt, welche als Pflegerin im Lutherischen Hospital in Sioux City angestellt ist, weilt gegenwärtig hier in der Stadt zum Besuch ihrer Mutter der Witwe Dora Schmidt

Die Chicago Spezialisten, werden im Commercial Hotel in Bloomfield am Sonnabend den 24ten Juni gegenwärtig sein. Konsultation in deutsch oder englisch frei.

Handgemachte Trauringe. A. J. Schröder, gegenüber der Postoffice

Exrenator W. V. Allen wird in aller Wahrscheinlichkeit ein Kandidat für das Amt des Distrikt Richters auf dem Demokratischen Ticket sein, bei der kommenden Herbst Wahl. Von einem unabhängigen Standpunkte, sowohl parteilich als politisch aus betrachtet ist der Senator vorzüglich für das Amt geeignet, er hatte die Stellung für 2 Termine inne und gab sie nur auf um seinen Sitz in dem Ver. Staaten Senat einzunehmen. Dieser Distrikt wäre zu beglückwünschen sollte er das Amt wieder erhalten. Seine große Fähigkeit als Rechtsgelehrter, Richter und Staatsmann würden es so stellen das der Mann das Amt ehrt anstatt das Amt den Mann.

Ein Creme und Temperenz-Getränk in der Dew Drop Inn.

Am letzten Freitag unternahm die Besitzer die'er Zeitung der Herr J. D. Reins und John Reiners begleitet von Herrn Pastor Kabe eine Spazierfahrt nach Center in dem Automobil des Herrn Reiners. Die Herren hatten auch „ge editor“ zu der Fahrt eingeladen und ist es wohl nicht extra zu betonen das wir mit Freunden annehmen, sinema und abdiweil wir so viel von der rühmten Hauptstadt des County gehört hatten, und uns gerne von der Größe und dem Ansehen der Stadt selbst überzeugen wollten.

Die Fahrt ging über Berg und Thal und Sandwüste bis wir endlich in der Cafe Grabowski anlangten, dort wurden Menschen und Maschine mit frischem Trank gelabt, dann ging es weiter der Hauptstadt zu.

Auf dem Rückwege wurde wieder in der besagten Cafe halt gemacht und ein reichliches wohlberichtetes Mittagsmahl eingenommen.

Die Primafahrt ging durch wunderschöne und romantische Gegenden und waren wir sehr erfreut solch schöne Landschaftsbilder zu sehen wie sie die sogenannte Great Road bietet.

Wir nehmen hiermit die Gelegenheit beim Schopf uns bei Herrn und Frau von Grabowski für die vorzügliche Bewirtung und bewiesene Freundlichkeit zu bedanken.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Nähladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

## Farmers Exchange

Eine Weltwirtschaft wo die Farmer und Geschäftleute sich die besten Getränke und Speisen kaufen.

Bier, Wein und Whiskies

Committed and for den Familiengebrauch eine Spezialität.

Mitglieder der Telephone Company

John Decker

Blumfeld, Nebraska.

## Supervisoren Sitzung.

Die Sitzung des „Board of Equalization“ wurde in den Tagen vom 12. bis 16. Juni in Center Knox County Nebr. abgehalten. Alles persönliche Eigentum in Knox County wurde der Gleichstellung unterzogen.

Der Durchschnittwert der Pferde im gesamten County beträgt \$65.49 per Stück. Die Anzahl der Pferde im County beträgt 16240, die einen Gesamtwert von \$1045,105 repräsentieren.

Der Durchschnittwert des Hornviehs beträgt \$17.54. Die Gesamtzahl der Rinder stellt sich auf 45825, mit einem Gesamtwert von \$803,560.

Die nächste Sitzung der Supervisoren wird am 10. August in Center abgehalten.

Unser Freund Mat. J. Piewer der frühere Herausgeber der Germania hat sich jetzt endlich entschlossen die Kandidatur für das Amt des County Clerk anzunehmen.

Durch Bildung, Tüchtigkeit und Erfahrung eignet er sich sehr wohl für das Amt, mit welchem er dadurch vertraut ist, daß er unter dem gegenwärtigen Inhaber als Hilfs Clerk angestellt war.

Wir wünschen ihm Erfolg.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Killers Laden.

## Das Bloomfield Postamt

Die folgende Tabelle zeigt unsern Lesern wieviel Poststücke während des Monats Mai durch unser Postamt befördert wurden.

	Ausgehend	Einkommend
1. Klasse	14505	24048
2. " "	2108	24177
Magazine	86	352
Gespellet	106	211
Frei im Co.	91	2658
3. " " Zirkulare	682	5660
" " Anders	360	4587
4. " " " "	166	699
Frankierte Post	338	179
Briefe ins Ausland	115	149
Andere Sachen ins Ausland	88	128
Eingekriebenen	39	61
Summe	18684	62909
Gesamt Summe		81593

Die 5 Landpostgebiete welche von diesem Postamt versehen werden late während desselben Zeitraums die folgende Arbeit.

	Kollektiert	Abgeliefert
1. Klasse	2973	6498
2. " "	0	18324
Magazine	0	127
Frei im Co.	0	2477
Gespellet	13	32
3. " " Zirkulare	4	2406
" " Bilder	0	9
" " Anders	12	1098
4. " " " "	22	188
Frankierte Post	1	117
Post ins Ausland	18	75
Eingekriebenen	4	10
Summe	3047	31361

Wir möchten noch besonders darauf aufmerksam machen daß alle diese Arbeit erledigt wurde ohne daß das Publikum vom Postmeister erludt wurde, seine regelmäßige Routine zu ändern wie es in sehr vielen Fällen vorkam, der Monat Mai ist einer der leichtesten, wenn nicht der leichteste im ganzen Jahre des Postamt. Die Anzahl der Poststücke wurde dadurch um einige 1000 überschritten, daß die Herausgabe des Nebraska's Hermandersohns von Bloomfield nach South Auburn verlat wurde.

Die berühmten „Kuffer Brown“ Schuhe sind im Simon Kleiderladen stets zu finden.

Gebis. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubehörmessene Bedienung.

Handgemalte Teller und Tafelgeschirre bei. V. G. Le Blanc.

## Star Dray Line

Robert Collier

Eigentümer

Phone No. 1140

Alle mir anvertrauten Aufträge, sollen prompt und sorgfältig ausgeführt werden.

Wir entnehmen der Council Bluffs Freien Presse das folgende Gedicht, das als ein Meisterwerk in der Kategorie der Mahnbirese angesehen werden muß.

## Eine Bitte.

(Nur den Saumseligen gewidmet)

Liebster Leser wenn Du kannst, Zahl' für deine Zeitung! Denn bedenk', schweres Geld kostet ihre Zeitung.

Geld auch kostet das Papier, Satz und Druck nicht minder; Daß es ohne Geld nicht geht, Das sieht selbst ein Blindler.

Neues bringen wir Dir stets, Bringen Dir auch Gutes, Darum zahle daß wir nun Wirken frohen Mutes.

Wer mit Schadel und mit Hirn Tag für Tag unih pfliigen, Dem kann bloß das Wort allein Dauernd nicht genügen.

Knöpfe nicht die Taschen zu, Gift es deiner Presse! Denn, das kräftig sie besteht, Ist auch Dein Zut'esse.

## Zu verkaufen.

Ein \$55 Stahl Kofchen für \$40 ein Jahr gebraucht, so gut wie neu nachfragen in dieser Office.

Allelei Sommer Unterzeug und hüble Überhemden sind im Simon Kleiderladen zu haben.

Herr John D. Reins, einer der Herausgeber der Germania reiste heute, Donnerstag Morgen in Erbschaftsanlegenheiten nach Columbus.

## Briefe aus Deutschland.

Wir müssen unsere Leser auf den Brief aus der Reichshauptstadt aufmerksam machen. Es ist dieser Brief der erste einer Serie und ist im interessanten Stil geschrieben.

Wir werden von jetzt an jede Woche einen solchen Brief bringen und wird im Lauf der Zeit der eine oder der andere unserer Leser etwas aus seiner engeren Heimat hören.

Wir hoffen, daß die Briefe einen guten Anklang finden werden.

Am Dienstag, den 20. Juni fand im Opem Hause dahier, die Aufführung der Komödie, „Tomplins Knecht“ gegeben vom Bloomfield Dramatischen Klub statt.

Die Aufführung lief glatt von staten, und war ein Erfolg. Die Rollen waren alle in guten Händen und wurden mit Eifer und Verständnis beselben gespielt.

Besonders herauszuheben brauchen wir wohl keinen der Charaktere, denn ein jeder tat sein bestes.

Wir wünschen dem Dramatischen Klub Erfolg auch in der Zukunft und gratulieren ihm zu der Tüchtigkeit und Willigkeit der Mitglieder, sich an solche Rollen heranzuwagen.

## Am Telephone.

„Bist du da, geliebte Katie?“ fragte der Bräutigam „Ja mein Herr“

„Ach, ich wünschte, ich wäre bei dir; weilt du, was ich thät' — „Rein“, sagte die Braut. — Hier gerietben ein paar Telefonverbindungen durcheinander und Katie hätte folgendes:

„Den rechten Vorderfuß selbstind, das Maul aufmachen und einen Hüdel lauwarmen Kamillentee hineingießen“

Die Verlobung ist schon längst gelöst, nur ein Rutscher wundert sich heute noch, warum ihm kein Herr am Telephone sagte, er sollte dem tranken Vetter die Arme um den Hals legen und leise Wiederworte in das Ohr flüstern.

— Ob das hier in Bloomfield passiert ist? Die Namen kommen und verdächtig bekannt vor.

Vorgehen und Glaswaren in größter Auswahl bei. V. G. Le Blanc.

## Geburtstagsfeier.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde auf der Farm des Herrn Claus Dage, 9 Meilen nordlich von hier, der Geburtstag deselben gefeiert. Eine große Anzahl von Freunden und Nachbarn hatten sich in diesem Ge-

burtsstagsfeie eingefunden und überbrachten dieselben dem Herrn Dage ein Geschenk in Gestalt eines feinen Schaukelstuhles. Herr Dage, der so etwas nicht erwartete hatte, war denn auch freudig überrascht und sprach den Anwesenden seinen tiefgefühlten Dank aus.

Ein Täuzchen wurde arrangiert und alle amüsierten sich köstlich, bis um 12 Uhr die Tische gedeckt und mit guten Sachen beladen wurden. Es ist wohl nicht zu betonen, daß die Tafelrunde sehr heiter war und den Speisen alle Ehre antat.

Erst in frischer Morgenstunde verabschiedeten sich die letzten Gäste und erklärten einstimmig daß diese Geburtstagsfeier ihnen noch lange eine freudige Erinnerung sein werde, und wünschten Herrn Dage noch manche glückliche Wiederkehr des Tages.

Wir schließen uns diesem Wunsch an und gratulieren unserm alten Vetter noch nachträglich.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. G. Meid.

Herr Martin Peters reiste vor kurzem von einer Reise nach Denver und New York zurück, und berichtet, daß er dort einen Vertrag abgeschlossen habe, wodurch dortige Kapitalisten sich verpflichten die Bloomfield Oil and Gas Company übernehmen zu wollen.

Diese Kapitalisten werden ihr möglichstes tun den Grund und Boden zu untersuchen um definitiv festzustellen ob Öl oder Mineralien in genügender Menge vorhanden sei um eine Ausbeutung desselben zu rechtfertigen.

Herr Peters hat einen Kontrakt der um die englischen Wörter zu gebrauchen „fair und square“ ist, und sollte alles erfolgreich sein, so werden die Farmer, welche Pachtverträge halten sowie auch die Aktionäre, gesichert sein.

Herr Peters hat seit dem letzten Herbst beständig und gewissenhaft gearbeitet und die Sache steht jetzt schließlich so, daß alles ohne weiteren Anstrenghalt vorwärts gehen kann sobald die Pachtbriefe übertragen werden können.

Die Germania ist erfreut darüber daß sie die obige gute Nachricht bringen kann und glauben wir, daß es der Schade der Interessenten nicht sein werde, sondern, daß unsere Stadt gut les davon haben werde.

Der Pioneer Juwelierladen hat alles was wertvoll ist. V. G. Le Blanc.

## Noch gut abgelassen.

Am Dienstag Nachmittag brannten dem Herrn A. B. Shyles, einem Feilende der Standard Oil Co., die Pferde durch, indem sie vor einem Automobil scheuten. Er wurde aus dem Wagen geschleudert, und als man ihm zu Hilfe kam wurde geglaubt er sei innerlich verletzt, das letztere ist jedoch glücklicherweise nicht der Fall und er kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Herr Shyles befindet sich zur Zeit im Hospital und wird es wohl einige Tage nehmen ehe er sich von dem Schrecken erholt. Herr Shyles ist aus Kansas City.

## Report of the Condition of The

### FIRST NATIONAL BANK

(Charter No. 6503.)

at Bloomfield, in the state of Nebraska, at the close of business, June 7, 1911.

RESOURCES	
Loans and Discounts	\$32,274.50
Overdrafts, secured and unsecured	21.00
U. S. Bonds to secure circulation	15,000.00
Banking house, furniture and fixtures	11,000.00
Due from approved reserve agents	11,370.00
Checks and other cash items	1,300.00
Fractional paper currency, notes and coins	80.80
Notes of other National Banks	100.00
Legal Money Reserve in Bank	1,000.00
Special	1,000.00
Legal-tender notes	1,000.00
Reserve fund with U. S. Treasury	700.00
U. S. Bonds to secure circulation	700.00
Total	77,000.00
LIABILITIES	
Capital stock paid in	\$10,000.00
Surplus fund	2,500.00
Undivided profits, loss expenses and taxes paid	2,000.00
National Bank notes outstanding	15,000.00
Individual deposits	30,000.00
Deposits on check	30,000.00
Deposits on order of payee	10,000.00
Time certificates of deposits	15,000.00
Cashier's checks outstanding	100.00
Total	100,000.00

# Plauderecke für Farmer

Es soll unser Bestreben sein in dieser Spalte stets interessante, die Landwirtschaft betreffende Artikel zu bringen und sind dabei auf die Mittheile unserer Leser angewiesen.

Etwasige Verantwortung bezüglich den Inhalt derselben übernehmen wir natürlich nicht.

## Sollen wir Vieh fett machen?

Wenn wir unsere Farmerfreunde fragen, ob es sich bezahlt Vieh fett zu machen, so werden wir sehr verschiedene Meinungen hören. Der eine rechnet uns genau vor, daß niemand dabei Geld machen kann, während ein anderer an dessen Glaubwürdigkeit nicht zu zweifeln ist, uns im Vertrauen mitteilt, daß er dabei durchschnittlich \$1200 jährlich verdient wenn er zwei Carladungen Vieh nach Omaha sendet, vorausgesetzt, daß genügend Schweine dem Vieh folgen.

Ein dritter sagt uns, manchmal hat er Geld dabei verdient, manchmal nicht. Schreiber dieses weiß einen Fall wo ein Farmer, der sich mit Viehfütterung abgab, in einem Jahre soviel Profit dabei erzielte, daß er eine \$3500 Hypothek bezahlen konnte aber im nächsten Jahre gerade soviel zum Verluste, so daß es ihm leid tat die Hypothek gelöst zu haben. Es ist den meisten unter uns noch erinnerlich wie eine gewisse Firma hier in den Bloomfield Yards durch füttern von 400 Ochsen \$4,800 zu kurz war.

Diese Herren waren keine Neulinge im Geschäft, sonst wäre es wohl noch schlimmer gekommen. Wer in jetzigen Jahren Stiere kauft und dieselben Cornfett macht ist ein Spekulant, ein Spieler. Der Grund, daß wir mitpielen müssen weil die Crisis voll Corn sind, ist nicht stichhaltig. Das einzige was uns zu diesem Lottenspiel zwingt und dem ganzen einen legitimen Anstrich giebt, ist, daß der erzeugte Mist die Fruchtbarkeit unserer Farm erhält, und besonders auf leichten Bodenarten nötig ist, wo Klee, der das Land bereichert, nicht gut gebaut werden kann.

Niemand von uns kann sagen welchen Marktwert fettes Vieh im nächsten Winter und Frühling haben wird. Es erscheint daher ein gefährliches Unternehmen wenn wir im Herbst Vieh zum fetten zu gegenwärtigen Preisen kaufen. Jeder der jemals gefüttert hat weiß, daß der Profit bedingt wird durch den Unterschied den wir per 100 lb. für Feeders bezahlt haben und dem Preis den wir per 100lb. für das fette Vieh erhalten. Zahlen wir z. B. für 1000 lb schwere Stiere \$4.00 per 100 lb. und verkaufen dieselben wenn fett für \$5.00 so können wir dabei unsere Rechnung finden Wären wir sicher \$6.00 für die Stiere zu erhalten, so könnten wir es schon wegen \$4.50 zu geben. Zahlen wir mehr so konnten nur unvorherzusehende Ereignisse uns nur schweren Verlusten bewahren; ist doch bei 25cents per 100 lb. der Unterschied per Carladung \$60 bis \$70. Wir können unsern Freunden die Vieh zum fetten kaufen wollen, nicht dringend genug zur Vorsicht raten.

Wenn wir schon Spekulanten sein müssen, wollen wir doch wenigstens nicht waghalsig spekulieren. So ungünstig wie in der letzten Zeit sind die Verhältnisse nie gewesen.

Entweder müssen die Preise für Feeders herunter, oder das fette Vieh muß im Preise steigen. Nach allem erscheint es uns das Beste wenn wir nur unser selbst gezüchtetes Vieh fetten. Hat der Kleinfarmer nicht genug für eine Carladung so kann er entweder mit einem oder 2 Nachbarn eine Car zusammen füllen oder er verendet eine halbe Ladung Vieh Schweine. Jede Car läßt sich in 15 Minuten mit einigen Stücken 2x0 und etwas Trakt teilen.

In einem späteren Artikel werden wir mit unsern Lesern besprechen was für Vieh, wann und wie zu füttern ist.